

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Starckungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzelle oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 199.

10. Jahrgang.

Samstag den 27. Dezember 1879

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Schultheißenämter,

welche Standesamtsformulare heute überschickt erhalten, werden beauftragt, die den Sendungen gedruckt beiliegenden Empfangsbescheinigungen gehörig ausgefüllt bis Samstag, 3. Jan. l. J. hierher zu übersenden; solche, welche bis dahin nicht eingekommen sind, müßten durch Wartboten geholt werden.

Der Empfang dieser Formulare ist auch in der gedruckten Nachweisung vorzumerken.
Den 24. December 1879.

R. Oberamt.
Schüler.

R. Amts-Anwaltschaft Waiblingen.

Diebstahls-Anzeige.

Am 11. d. M. sind dem in der Neustädtermühle als Wochentagelöhner beschäftigten Ludwig Dohl von Hochberg aus dem Pferdestall der gedachten Mühle ein paar neue, rindslederne, doppelsehliche Zungenstiefel im Werth von 20 M. entwendet worden, was zu den bekannten Zwecken veröffentlicht wird.

Am 23. Dezbr. 1879.

Amts-Anwalt.
Amtmann Frisch.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Concert

gegeben von einer Abtheilung der Ulanenregimentsmusik

K. Karl in Stuttgart,

Sonntag den 28. Dezember

im Saale des Gasthofs zum Adler.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Entrée 20 Pfg.

Beizein.

Wirthschafts- & Bäckerei-Eröffnung und Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von hier und auswärts zeige ergebenst an, daß ich die Wertz'sche Wirthschaft nebst Bäckerei übernommen und eröffnet habe.

Guten alten und neuen Wein, Most und gutes Bier, wie auch schöne und gute Waare, sowie schnelle und billige Bedienung wird zugesichert. Um zahlreichen Besuch bittend zeichnet.

Achtungsvoll

Gottlob Künzer, Bäcker.

Ehrendiplome

München 1868, 1871,
1872, 1874 u. 1875
Landwirthsch. Ausst.
Medaille Ulm 1871
Schwäb. Indust. Ausst.

Anerkennungs-
Diplom

Wien 1873.
Welt-Ausstellung.

Grosse

silberne Medaille

München 1874.
Landwirthsch. Ausstell.

Für die bestbekannte

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei,
Weberei, Zwirnerei, Bleicherei

Bäumenheim

Post und Bahnstation, Bayern,

übernimmt Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum
Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen

Herr Georg Kaufmann jr. in Waiblingen,

W. J. Fischer in Grumbach,

Gust. Gerhardt in Winnenden,

und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Festgeschenk.

Die größte Freude für Kinder ist:
1. die neue

Prinzess-Puppe

Papa u. Mama sagend, so
deutlich wie ein Kind nur sprechen
kann,

2.

Der lustige Hans

als Musikant und 3.

Eine gefüllte Sparbüchse
mit Ueberraschungen.

Diese 3 Gegenstände kosten zus. nur
3 Mark.

Franko Verf. geg. Nachnahme.

Zeugniß. Nie habe ich meinen

Kindern eine größere Freude be-
reiten können als mit obigen 3 Gegen-
ständen und kann dieselben ihrer

Billigkeit wegen jeder Kinderlieben-
den Familie bestens empfehlen.

Frau M. v. Beckerath,

Düsseldorf.

Die Richtigkeit vorstehenden Zeug-
nisses bestätigt: G. Saffmanns,
II. Bürgermeister in St. Hubert.

Die
St. Huberti Spielwaaren-

Manufactur

in St. Hubert bei Grefeld.

Ein sicheres Mittel gegen die hart-
näckigsten Schunden und raube
Hände versendet in Gläs. zu 40 Pfg.
und 60 Pfg. A. Thurmayer, Stuttgart,
Blumenstr. 4. (H. 71840.)

Beste Verbreitung in Ber-

Berliner Zeitung

mit dem jeden Sonntag erscheinenden **Gratis-Unterhaltungsblatt**: „Deutsches Heim“ im Umfange der Gartenlaube 2 Bogen groß 4^o Abonnementpreis bei allen Postanstalten: 3 M. 60 Pf. pro 1. Quartal.

Die „Berliner Zeitung“ erscheint mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen und Festtagen täglich in mindestens zwei Bogen großen Formats. Ihre Haltung ist entschieden freisinnig; sie bekämpft unerschrocken die auf politischem, wirtschaftlichem und kirchlichem Gebiete hereingebrochene Reaktion. Bei unsern, für jeden Liberalen und für jeden politischen Zustand haltenden wir es für richtig, wenn die „Berliner Zeitung“ neben ihrem reichhaltigen politischen Theil durch Feuilleton, Lokal- und Gerichtszeitung stets eine angenehme Unterhaltung bietet. Von diesem Gesichtspunkte aus übertrifft sie alle anderen Zeitungen und hauptsächlich dadurch hat sie bei einem beispiellos billigen Preis den größten Leserkreis gefunden.

Die „Berliner Zeitung“ bietet ihren Abonnenten Gelegenheit, neue Gesetze u. s. w. weit unter dem Herstellungspreise zu erhalten. So wurden im vorigen Quartal die neuen Reichsgesetze praktisch erläutert, für 30 Pf. von uns versandt, gegen 20000 Abonnenten haben von dieser Offerte Gebrauch gemacht. Seit der Borrath reicht, wird dieses Werk auch neu hinzutretenden Abonnenten auf Verlangen gegen Einsendung von 30 Pf. und 5 Pf. Porto (in Marken) zugesandt.

Vielfach ausgesprochene Wünsche haben uns veranlaßt, unabhängig von der „Berliner Zeitung“ ein besonderes Abonnement zu eröffnen auf

„Deutsches Heim“, Unterhaltungsblatt für alle Stände.

Wöchentlich 2 Bogen groß Quart (im Umfange der Gartenlaube). Preis pro Quartal 1 M. Das „Deutsche Heim“ ist ein Unterhaltungsblatt für alle Stände; es bringt Original-Romanen, Erzählungen, Novellen von namhaften Schriftstellern, belehrende Artikel, Gedichte, Räthsel, Rebus, Schach, Humoristisches, Portraits berühmter Zeitgenossen u. und erfreut sich bereits — Dank seines trefflichen Inhalts und seiner Wohlfeilheit — einer großen Verbreitung. Bei dem Umfange und der Gediegenheit des „Deutsches Heim“ gestaltet sich dasselbe zum **billigsten Blatt der Welt.**

Probennummern können sowohl von der unterzeichneten Edition als von jeder Buchhandlung gratis und franco verlangt werden. Bestellungen sowohl auf die „Berliner Zeitung“ incl. „Deutsches Heim“ zu 3 M. 60 Pf. als auch auf das „Deutsche Heim“ allein zu 1 M. (Zeitungskatalog 1192) nehmen sämtliche Postanstalten jederzeit entgegen. Auf das „Deutsche Heim“ kann auch bei allen Buchhandlungen abonniert werden.

Expedition der „Berliner Zeitung“ und „Deutsches Heim“ W., Charlottenstr. 24.

450,000



Kunden hat die **Flachs-, Hanf- & Zwergspinnerei & mechanische Leinenweberei Schrehhalm** bei **München** 1871. 1875.

seit ihrem kurzen Bestehen zur größten Zufriedenheit bedient; dieser große Erfolg ermuntert uns, wiederholt in Ueberlassung von **Flachs, Hanf und Zwerg** zu ersuchen.

Unter Garantie für egalste, zähe Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2—4 Wochen dürfte daher Jedermann nur diese größte Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benutzen:

J. Scheffel, in Waiblingen, Carl Häfer, Korb, J. Eckstein, Schwaibheim.

Spielwerke

4—100 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel u. c. Ferner Werke ganz neuester Konstruktion: **Piccoloharfe, Aeoloharfe, Concerto** u. c., welche noch keine andere Firma besitzt.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend, ferner Schweizerhäuschen in allen möglichen Größen, Cigarrenständer, Photographie-Album, Biergläser, Flaschen, Porzellanteller, Handschuhkästen, Necessaires u. c., alles mit Musik. Stets das Neueste u. zu den **billigsten Preisen** empfiehlt unterzeichnete Firma.

Ausstrikte Preislisten versenden franco

Schlöffel & Dahinden, Bern (Schweiz.)

Erscheint jeden Sonntag.

Eine Mark pro Jahr.

Abonnements auf den jeden Sonntag erscheinenden

Frankfurter Cours- & Verloosungs-Anzeiger

enthaltend **Börsen- und Handelsberichte**, vollständiges Coursblatt, sowie ein für jeden Besitzer von Loosen und Werthpapieren **unentbehrliches**, alle Verloosungen enthaltendes

Verloosungs-Blatt

nehmen zum Preise von 1 Mark pro Jahr excl. Postzuschlag alle Postanstalten entgegen.

Hierzu als **Gratis-Beilage** ein Verloosungskalender pro 1880

Inserate p. Petitzeile 20 Pf. finden die weiteste Verbreitung

und ein Verzeichniß aller bis jetzt gezogenen Serien.

Eine Mark pro Jahr.

Zu beziehen durch alle Postanstalten des In- und Auslandes.

Inserate p. Petitzeile 20 Pf. finden die weiteste Verbreitung.

Bettmässen

sow. sonst. **Blasen**. heile unter Garantie für immer bei jedem Alter. **Erfrorene Glieder** jeder Art in 2 Tagen. Kosten gering. Armen gratis. Näheres, Prospect und Zeugnisse:

F. C. Bauer, Specialist, Wertheim a. M.

Waiblingen.



Weingärtner-Berein

feiert am **Johannis-Feiertag** den 27ten Dez., Abends 5 Uhr im Gasthaus zur **Sonne** sein

Weihnachtsfest

verbunden mit einer Lotterie unter den Mitgliedern, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuss.

Paris Jedermann weiß, wie unbequem und lästig im Winter zuweilen ein vernachlässigter Husten oder Schnupfen werden kann. Man glaubt sich häufig noch von einer starken Erkältung oder einem leichten Lungenkatarrh befallen, während die Abzehrung und Lungenschwindsucht, schon eingetreten sind.

Fünf bis sechs Stück der weltberühmten Brustkaramels Maria Benno von Donat werden bei all diesen Fällen entweder roh gegessen, oder in heißen Kakao-Thee oder Milch aufgelöst, aber nur lauwarm getrunken.

Der rasche Absatz, den dieses bewährte Produkt selbst in den höchsten Kreisen gefunden, hat zahlreiche Fälschungen, Imitationen und Meider hervorgerufen, der billige Preis von 20 Pfg. für einen echten himmelblauen Karton Kakao-Thee wird allgemein anerkannt.

Von dem echten Kakao-Thee Maria Benno von Donat, dieses billige, wohlschmeckende und nahrhafte Getränk für Kinder und Erwachsene nimmt man auf eine Tasse Wasser einen Theelöffel voll und läßt dies eine halbe Stunde kochen. Dann gießt man ihn durch ein Sieb und schüttet etwas Zucker und Milch daran, wie an den Kaffee.

Depot in Waiblingen bei Herrn Conditör Fr. Kanjer.

Matz, 22. Dez. Die Kälte der verflossenen Nacht — wir hatten 20 Grad Reaumur — hat der Eisdecke des Rheines eine solche Festigkeit gegeben, daß sogar der Transport mit schweren Gütern über die gefrorene Eisdecke bewerkstelligt werden kann. Die verschiedenen Gewerbe beginnen auch bereits ihr Handwerk öffentlich auf dem Rhein auszuüben. Heute Vormittag hat ein hiesiger Küfermeister mit seinen Gesellen zwei große Stücksaß auf der Eisdecke fertig gestellt, die Fässer, welche für eine hiesige Weinhandlung bestimmt sind, werden mit einer entsprechenden Inschrift versehen werden. Morgen werden auch die Hufschmiede, Schuhmacher u. auf dem Rhein arbeiten, eine große Schlächterei wird ebenfalls für morgen auf dem Eis eingerichtet. Es ist ein buntes, überraschendes Treiben und viele Fremde kommen eigens hierher, sich das Schauspiel anzusehen. Unsere Schiffsbrücke ist, da man rechtzeitig versäumt hatte, die Pontons in den Hasen zu bergen, im offenen Rhein eingefroren. Unter großen Anstrengungen und bedeutenden Kosten werden gegenwärtig die einzelnen Pontons aus dem Eis herausgehauen, um dieselben in den Hasen zu schaffen.

— In Winterthur spielte kürzlich Klara Ziegler die Medea; das Theater war voll von Kunstennern. Sonderbarer Weise waren die Winterthurer Theaterfreunde der Meinung, das Stück müsse einen Akt mehr haben; auch nach Beendigung der Vorstellung nämlich blieben sie standhaft auf ihren Plätzen sitzen. Umsonst öffnete der Theaterdiener die weiten Flügeltüren; umsonst marschirten einige Zuschauer die geöffneten Thore hinaus, umsonst flüsternten Angestellte einzelnen Herren in's Ohr: „S'ist ja aus! In Erwartung der Dinge, die da kommen sollten, blieb man immer noch sitzen. Aber es kam Nichts mehr. Endlich wird der Sitzung der Kunstjünger ein Ende gemacht. Hinter dem Vorhang hervor guckt nämlich das härtige Antlitz des Theaterdieners und mit einer Stimme, die mit der Kraft sicherer Ueberzeugung spricht, verkündet er: „S'ist also würlkli fertig!“

Von der Hütte zum Schloß.

Preisnovelle von Ludwig Kuhl's.

1.

Niedergelämpfter Unmuth.

Schafft das Tagewerk meiner Hände,
Hohes Glück, daß ich's vollende!
Laß, o laß mich nicht ermatten!
Nein, es sind nicht leere Träume.
Jetzt nur Stangen diese Bäume
Geben einst noch Frucht und Schatten.
Goethe.

Mißmuthig saß der Actuar Bergen in seinem Sorgenstuhle. Seine Frau trat zu ihm heran mit den Worten: „Was fehlt Dir, lieber Mann?“

„Nichts,“ antwortete er, „Du weißt, ich bin manchmal verdrießlich, ohne einen Grund angeben zu können.“

„Ohne ihn angeben zu wollen,“ sagte sie und ging nach der Küche, um das Abendbrot zu bereiten. „Ich weiß,“ sprach sie, „seine subalterne Stellung lastet auf ihm; er will mir's nur nicht sagen. Aber ich kenne jeden seiner Herzschnitte: mir verbirgt er nichts.“

Es war so, wie sie sagte. Der Gerichtsdirector, der seine Stellung wohl gleich nächst der des lieben Gottes zu veranschlagen sich berechtigt fühlte, hatte ihn für nichts und wieder nichts hart angefahren, und ein grüner Assessor hatte dem gestrengen Herrn darin accompagnirt, daß er etwas von Subalternen-Verstand gemurmelt hatte. Dünkel und innere Hohlheit sind immer Gefährten, und deshalb wohnten sie beide in des Assessors Kopfe. Der Actuar hatte nur bitter gelächelt, und es hatte ihn einigermaßen getröstet, daß der gestrenge Herr Director dem unberufenen Redner einen Blick zuwarf, der freilich nicht den Beleidigten in Schutz nehmen sollte, wohl aber Jenen strafte, indem er ihm sagte: „Hier hab' ich allein zu reden!“

Wenn unser Actuar ein bitteres Gefühl nicht unterdrücken konnte, so war es nicht jener Subalternenstolz, von dem auch nicht

viel zu sagen ist, vielmehr hatte es da mit ihm folgende Verwandtniß:

Aus guter Familie stammend, hatte er sich mit aller Lust den Wissenschaften gewidmet, und als er die Universität bezog, sich aus eigenem Triebe die Jurisprudenz als Studium gewählt. Wenn er also vor einer Reihe von Jahren in die Zukunft schaute, war er bei seinen Geistesanlagen wohl berechtigt, sich als einstigen Vorsitzenden am grünen Tisch zu erblicken: statt dessen saß er nun hinter dem bescheidenen Pulte eines Actuars. Es ist natürlich, daß seine Gedanken jetzt zuweilen rückwärts flogen und einen Zwiespalt hervorriefen, der ihn um so unangenehmer erregte, je mehr er aus Pflichtgefühl bestrebt war, denselben zu unterdrücken. So hatte denn auch jetzt sein Aerger sich gegen seine eigene Person gewandt, daß er wieder schwach genug gewesen war; und er hatte eben Alles niedergelämpft, als seine Frau mit dem Abendessen eintrat. Sie stellte es schweigend auf den Tisch, trat an ihn heran, streichelte sein Haar und küßte ihn auf die Stirn. „Ich bin an Allem Schuld,“ sprach sie. „Ohne mich wärst Du jetzt vielleicht Gerichtsdirector, mindestens Rath.“

„Sprich nicht so, liebes Weib!“ sagte er, ihre Hand ergreifend und sie sanft an sich ziehend. „Deine Selbstanklage ist eine Strafpredigt für meine Schwäche. Wir haben glücklich gelebt bisher und haben auch jetzt Freude an unserem Rudolph. Was wollen wir mehr?“

Sie schmeigte sich dankbar an ihn. „Wie gut Du bist!“ sagte sie innig. „Weiß Gott, wenn ich Dich traurig sehe, so wandeln mich immer Gewissensbisse an, daß ich auf meinem Entschlusse, Dir zu entsagen, nicht standhaft beharrt. Du wärst damit Deiner Familie nicht entfremdet, hättest die Mittel gehabt, Deine Studien zu beenden und wärst jetzt ein großer Herr.“

„Wenn ich mich nicht todgeschossen hätte, liebe Lina! Klage Dich nicht an! Du hast nur aus Mitleid mit mir nachgegeben. Glaube mir, ich habe noch keinen Augenblick bereut, daß ich meine Liebe über die Zümmung meiner stolzen Anverwandten den Sieg davon tragen ließ. Wenn mich je der Unmuth jener Zeit wegen überschleicht, so ist es der Aerger, oder die Verachtung der Engherzigkeit meiner Verwandten, die mich so lieblos aus meiner Carriere gedrängt, weil ich nicht an Dir zum Schurken werden wollte.“

Fortsetzung folgt.

Kriegsruhein Waiblingen.



Bei der am 26. Dezember unter amtlicher Leitung stattgefundenen

Loosziehung unserer Christbaum-Lotterie

zum Besten hilfsbedürftiger Kameraden haben folgende Nummern gewonnen und können die Gewinnste bei Rothgerber Wolf abgeholt werden.

Nro. 40	64	66	77	88	99	106	127	151	163	168
183	185	198	202	204	229	231	251	259	263	284
311	312	325	330	344	356	367	379	396	397	400
410	426	436	438	440	460	467	469	480	489	494
499	503	504	514	520	532	555	560	561	564	570
581	585	592	594	601	602	607	630	640	662	672
684	689	709	720	728	742	751	788	801	819	826
866	873	880	885	886	889	905	914	924	936	940
944	953	966	986	1005	1008	1021	1036	1093	1116	
1121	1140	1186	1192	1198	1200	1202	1220	1220	1229	
1239	1253	1261	1272	1295	1307	1342	1343	1343	1347	
1350	1379	1410	1421	1427	1454	1456	1462	1462	1469	
1486	1500.									

Waiblingen. Ein schönes

Läuferschwein

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Gestern ist ein Bund Schlüssel gefunden worden. Dieselben können bei der Redaktion d. Bl. abgeholt werden.